

# Bronze für Andreas Vevera bei chaotischem Turnier in Rotterdam



*(Thomas Haider, Andreas Vevera, Daniel Habesohn, Hans Ruep, Hans Friedinger)*

Mit großer Vorfreude flog das österreichische Behindertenteam, darunter auch Andreas Vevera und Doris Mader, zu den Rotterdam Open 2011. Das Turnier zählte nicht nur zur Qualifikation für die Paralympics 2012, sondern wurde auch in denselben Hallen wie die WM ausgetragen.

Bereits am Flughafen in Amsterdam gab es einen ersten Vorgeschmack, was auf die TT-Cracks in den nächsten Tagen noch zukommen würde. So gab es keinen Transport von Amsterdam nach Rotterdam. Erst nach längeren Diskussionen wurden die Anreisenden in die Ahoy-Wettkampfhalle gebracht, um dort die Akkreditierungen entgegenzunehmen. Alle Sportler mussten allerdings im Bus warten und nur die Coaches durften aussteigen, um die Ausweise und Startnummern zu besorgen. Obwohl nach einer Stunde alles erledigt war, mussten alle zwei weitere Stunden ohne ersichtlichen Grund warten, bis der Bus die Athleten ins Hotel brachte. "Die Anreise war eine Frechheit, wir waren mehr als fünf Stunden im Bus ohne Essen, Trinken, etc. eingesperrt. Ich war zwölf Stunden von zu Hause bis ins Hotel in Rotterdam unterwegs, obwohl wir geflogen sind. Die Zimmer waren nicht rollstuhlgerecht, weshalb wir erst Tage später nach großen Umbauarbeiten duschen konnten. Zwecks Kostenersparnis wurden die Zimmer auch vier Tage nicht gereinigt. Der Bustransport in die Halle ging nur um 7 und um 9 Uhr und erst spät am Abend wieder zurück, obwohl einige erst um 15 Uhr drankamen. Ständig haben sich die Busfahrer verfahren und bei Bremsungen sogar Rollstuhlfahrer im Bus umgeschmissen. Wir konnten uns kaum auf unsere Gegner vorbereiten, weil der Team- und der Einzelbewerb gleichzeitig begann. Für Essen, Erholung, etc. blieb dadurch keine Zeit. Irre!", meinte Andreas Vevera bei seinem 48. internationalen Antreten.

Sichtlich angeschlagen von den Strapazen, kämpfte er und seine Vereinskollegin Doris Mader aber tapfer und durften am Ende doch jubeln. So kämpfte sich Vevera trotz einer Vorrundenniederlage gegen Davies aus England und einem Sieg gegen den Vize-Olympiasieger Cho aus Korea bis ins Halbfinale der Behinderungsklasse 1 vor. Hier musste er aber dem späteren französischen Sieger Ducay (Nummer 2 der Weltrangliste) den Vortritt lassen. Im Spiel um den dritten Platz kam es erneut zum Duell gegen Davies, das der Niederösterreicher nun aber gewann und sich so die Bronzemedaille sicherte.

Im Teambewerb der Klasse 2, in dem Vevera mit seinem oberösterreichischen Teampartner Hans Ruep spielte, reichte es nach starken Leistungen und Siegen gegen die Paarungen China/Island, Frankreich 2 und Brasilien nur zum undankbaren vierten Platz. "Da waren einige geile Partien dabei. Vor allem aber möchte ich mich bei den österreichischen Fans und Schiedsrichtern bedanken, die uns zugeschaut haben. Auch die Anfeuerungen von ÖTTV-Sportdirektor Hans Friedinger, Daniel Habesohn und Toni Pleva haben mich dermaßen motiviert, dass ich nicht nur die Bronzemedaille gewinnen, sondern auch Sätze mit 4:10-Rückstand noch umdrehen konnte. Ihnen gilt ein großer Dank!", so der derzeitige Weltranglistenführende.

Auch Klosterneuburgs Sportlerin des Jahres 2010 Doris Mader spielte groß auf und sammelte nicht nur viele Siege und Punkte, sondern brachte auch die Weltspitze gehörig zum Schwitzen. Trotz einer Fünf-Satz-Niederlage gegen die Slowenin Pintar (Nummer 3 der Weltrangliste) schaffte Mader den Aufstieg ins Achtelfinale in der Behinderungsklasse 3. Im Viertelfinale schied sie nach einer guten Leistung gegen die spätere Siegerin Ahlquist (Nummer 2 der Weltrangliste) aus Schweden aus.

Mit ihrer holländischen Teampartnerin Jolanda Paardekam, die in Rotterdam ihre Karriere beendete, war der Aufstieg ins Viertelfinale nicht möglich. "Ich habe sehr gut gespielt. Die beiden knappen Niederlagen gegen Pintar ärgern mich natürlich. Dass ich immer gegen die spätere Siegerin ausscheide, nervt mittlerweile etwas. Aber im Teambewerb habe ich nur ein Spiel verloren und konnte unter anderem die Nummer 6 und die Nummer 7 der Weltrangliste besiegen. Wenn die Teampartnerin kein Match gewinnt, ist leider nicht mehr drinnen. Auch wenn es hier nicht einfach war, so konnte ich viele Punkte sammeln und rücke hoffentlich in der Weltrangliste weiter nach vorne", resümierte die derzeitige Nummer 12 der Weltrangliste.

"Hier bei der WM ein Turnier zu gewinnen, wäre ein Highlight gewesen. Aber bei diesem Chaos war nicht mehr möglich. Ich konnte mich aber mit den TT-Profis austauschen und durfte mich einmal sogar am Nebentisch von Vladimir Samsonov einspielen. Wahnsinn, was die Profis draufhaben! Dieses Turnier wird mir jedenfalls ewig in Erinnerung bleiben - sowohl positiv als auch negativ!", so ein letztendlich doch glücklicher Andreas Vevera.

**Der NÖTTV gratuliert seinen beiden Rollstuhl-Assen sehr herzlich zum erfolgreichen Abschneiden!**

- [Fotos](#)